

Zeitung der großen Wohnungen.

Der Magistrat hat vom Staatskommissar für das Wohnungs- wesen...

Ein unglückliches Liebespaar.

Ein bei der Müdelichs fernbahn beschäftigter Schaffner hatte mit einer 17jährigen Schönen...

Preisversteigerung.

Der Verein der Gastwirte von Merseburg und Umgegend hielt Dienstag nachmittags im Restaurant 'Hohenzollern'...

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Sachsenb., 13. Mai. Eine Streife der hiesigen Polizei in der Nacht zum Sonntag hatte einen erfreulichen Erfolg.

Aus Provinz und Reich.

Magdeburg, 12. Mai. Nach einer Mitteilung der 'M. Zg.' befindet sich unter den erschienenen Mäandern...

Magdeburg, 13. Mai. Als nachträgliches Opfer der Aprilunruhen ward...

Kunst und Wissenschaft.

Eine Herausforderung gab es im Deutschen Opernhaus: 'Scherfturn', eine Oper nach Heumanns...

Wie alljährlich veranstaltete der Charlottenburger Vohrer-Engländerverein und die Philologische Chöre...

einmal konnten wir uns an ihr freuen; im 2. Weltkrieg... warte sie als Gostin in. Die Zeitung des Ordre...

Turnen, Spiel und Sport.

Fußballport. — Wie bis jetzt bekannt, stellt sich am kommenden Sonntag Gelegenheit der Einweihung des neuen Sportplatzes...

Für die zweite Mannschaft des B. f. B. gelang es, die zweite Elf bei ebenfalls beinahe bekannten Leipziger Fußball- interessen...

Wettervorhersage.

Donnerstag, den 15. Mai. Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, logelüber wärmer.

Letzte Depeschen.

Drei neue deutsche Noten an Clemenceau. Versailles, 14. Mai. Reichsminister Graf Brockdorff-Rangau hat gestern an Clemenceau drei Noten gerichtet.

Entsachen der Volkswirtschaftskommission, über die Rückführung der Friedensbedingungen auf die Lage der deutschen Bevölkerung...

Nach dieser Einbuße an eigener Produktion, nach der wirtschaftlichen Vahmung durch den Verlust der Kolonien...

viele Millionen Menschen in Deutschland zugrunde gehen müssen. Dieser Prozeß wird sich rasch entwickeln...

Wir wissen nicht und möchten es bezweifeln, ob die Delegierten der alliierten und assoziierten Mächte...

Die Schluß an Kriege und die Wiedergutmachung. In der zweiten Note wird unter Hinweis auf den Artikel...

Im Recht der Anspruch auf Entschädigung durch Deutschland für die Kriegsverluste abgelehnt werden. Der Vertreter der feindlichen Staaten...

Auch die Auffassung der Alliierten darüber, wer als Urheber des Krieges zu bestrafen ist, wird von den deutschen Delegierten nicht geteilt.

Die Verschärfungen im Westen.

In der dritten Note weist Graf Brockdorff auf die Friedensbedingungen hin, die mit der Wähi der Feinde, nach Willens Erachtens zu verhandeln...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Als Entschädigung für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke könne auch eine andere Entschädigung, nämlich durch Lieferung deutscher Kohle...

Ab 2. Mai befindet sich mein **Zweig-Geschäft**

Herrn-
Damen-
Kinder-

Konfektion

MARKT 19.

H. Taitza

Berufskleidung
Manufaktur-Waren

G. G. R. 1881.

NEUMARKT 18.

Busen - Röcke.
TELEFON 332.

Protest-Rundgebung

der gesamten Einwohnerschaft Merseburgs
gegen den Gewaltfrieden

Mittwoch, den 14. Mai 1919, abends 8 1/2 Uhr

in der

Städtischen Turnhalle (Wilhelmstraße).

Redner: Städt. Superintendent Professor Bithorn.

Bürger und Bürgerinnen Merseburgs! Alle Parteierbittere müssen jetzt schweigen; jeder einzelne ist gleichmäßig bedroht. Nur einmütiges Zusammengehen in der Stunde der höchsten Not kann Einbruch machen auf unsere Gegner. Ganz Merseburg muß einsig sein. Deutschlands Zukunft liegt auf dem Spiel! Männer und Frauen aller Stände und Parteien, der Geist der Stunde ruft Euch auf den Plan!

Christliche Volkspartei. Deutsche demokratische Partei. Deutsch-nationale Volkspartei.
Deutsche Volkspartei. Sozialdemokratische Partei.

Infolge der nicht unbeträchtlichen Steigerung der Bierpreise seitens des Sächsisch-Thür. Brauereibereins sehen wir uns veranlaßt, den Preis pro Glas um 5 Pfennig zu erhöhen.

Merseburg, den 14. Mai 1919.

Verein d. Gastwirte v. Merseburg u. Umgegend.

Pferde- und Wagen-Auktion.

Sonnabend, den 17. Mai d. Js.,
10 Uhr vormittags.

Findet im Gasthof „Zur grünen Linde“, Merseburg, der Verkauf der gesamten Fuhrwerkbestände wegen Anschaffung eines Kraftwagens öffentlich meistbietend gegen Barzahlung statt und zwar:

- 3 sehr gute schwere Pferde (Fische 7 und 11 Jahre alt, sowie Brauner 5 Jahre alt)
- 1 vierzöll. Hühlenwagen, 1 vierzöll. Langholzwagen, 1 dreizöll. Leiterwagen, 1 dreizöll. Hühlenwagen, 1 zweirad. Wagen, 1 halberbedter Kutschwagen (fast neu) 1 Satz neue vierzöll. Räder, 1 Selbstfahrer, 1 Reinigungsmaschine (neu), 2 komplette Pferdegeschirre, 2 gr. wasserdichte Lederdecken u. verschiedenes andere.

Im Auftrage des Besizers:

Albert Franke, beedigter Auktionator, Merseburg.

Bei obiger Auktion kommt ferner noch:

- 1 schweres Altkampferd (Däne), eins- und zweispännig gefahren, 1 neuer 3zöll. Kastenwagen, 1 geb. 3zölliger Kastenwagen, 1 2 1/2 zölliger Kastenwagen, 1 Hackmaschine, 2 Futterkasten, 2 neue Halfter

mit zum Verkauf.

D. O.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Frankleben und Umgegend zur ach. Kenntnis, daß ich mich als **Schuh- und Wagenschmied** niedergelassen habe. Es wird mein ernstes Begehren sein, meine Kunden prompt und reell zu bedienen.

Friedrich Prätz.

Beschlagsnahmefreie Zelle

werden eingerichtet, besser als Gerben.
Auf Wunsch zu Leder- und Fensterleder. Ein- und Verkauf von Fellen, Häuten und Hochwaren zu Tagespreisen.

Samster- und Maulwurf-Zelle.

Franz Halle, Kürschner, Halle a. d. Saale.
Telefon 4977. Kleine Ulrichstraße 3.

Von Freitag ab stehen zum Verkauf die besten

belgischen Arbeits-Pferde

in allen Farben, leicht und schwer, darunter

10 la. belgische Zuchstuten.

Alle Pferde sind 4- und 5-jährig.

E. Strehl, Pferde-Handlung, Lützen, „Stadt Berlin“. Telefon 350.

Großer Posten kräftige

Reisigbesen ohne Stiel

frisch eingetroffen bei

Wilhelm Göhe, Bürstenmacher, Merseburg,
Neumarkt 78, Eingang zur Eisenfabrik.

D. O.



Aquarien- und Terrarien-Verein.
(Mitglied des V. D. N.)

Zu der am Freitag den 16. ds. Mts. abends 8 Uhr im „Preussischen Adler“ (Aufenthalts-) stattfindenden Mitglieder-Versammlung ladet freundlich ein.
Der Vorstand.



Ziegenzüchterverein Merseburg.
Für die Mitglieder, welche sich auf Grund der Aufforderung im Februar d. J. für eine Grasparzelle gemeldet haben, findet Sonntag den 18. Mai von 4-8 Uhr nachmittags bei Anzinger (Weintraube), Hallestraße 73 statt.
Der Fahrpreis für die Parzellen beträgt:
am Gethardtsbleich = 5,-
in der Probezeit = 7,-
im Dohndorfer Holz = 9,-
Der Vorstand.

Kleeverpackung.

Sonnabend, den 17. Mai 1919, 6 Uhr nachm. findet an Ort und Stelle die Verpackung von ca. 2 Morgen Luzerne

öffentlich meistbietend statt. Sammelplatz Einmündung der Elektrizität in die Halleische Straße etwa 150 m nördlich des Schullechhauses an der Halleischen Straße.
Im Auftrage des Besizers:
Albert Franke, Auktionator.

Chok.-Pulv. M. 25 p. Pfd., gar. rein Kakao und Zucker, einige Ztr. abzugeben.

Dr. Domack, Leipzig-R.
Unterstraße 22

Stadtheater Halle

Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Der Troubadour.“
Freitag, 7 1/2 Uhr:
„Bolinde.“

Prima

Kau-Tobak

frisch eingetroffen.
Albert Schulz, Merseburg
Wehe Mauer 30.
Telefon 332.

Einen Lachländer

zu kaufen gesucht.
Edwin Müller, Gahwitz
Wenditz.

frischmellende Ziege

preiswert zu verkaufen.
Karl Wächter, Schöffstadt,
Giesebener Straße Nr. 18.

Kaufmann

verkauft, mit alten Ausschaltungs- und Schaltapparaten, sowie Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht Gehalt auf la. Zeugnisse, per 1. Mai od. später Stellung. Bessere Offerten bitte unter N. 148 an die Expedition d. Blattes abgeben.

Möblierte Wohnung,

2 Zimmer mit Küche, von hundertlohn. Oberpart. gesucht.
Ang. n. M. W. 102 a. d. Exp. d. B.

Junge Dame sucht sofort od. später einfach möbliert. Zimmer die Dom-Apothek.

Landgasthof

mit Bäckerei oder Materialwaren zu kaufen gesucht. Off. sind zu richten an Dietrich, Dreierstraße 10/18

Die Anzeigen-Expedition des Merseburger Tageblattes vermittelt

Anzeigen für alle Zeitungen und Zeitschriften zu Originalpreisen.

Elegante Küchen-Einrichtung,

weiss lackiert, mit Stufenbelag preiswert zu verkaufen.
Hugo Dichtenfeld, Tischlermeister,
Fernsprecher 215. Madewell, Hauptstraße 3.

Wir suchen für unsere Tisch- und Tagelohnarbeiten tüchtige Lehrlinge

Häuser u. Förderleute.

Wünschenswerte hohe Löhne, Gehälter und Prämien, sowie Werkwohnung, Altersgeld und freien Urlaub.
Da es sich auf unserer Grube um dauernde, lohnende Beschäftigung handelt, reflektieren wir auch auf nur wirklich leistungsfähige Braunkohlenbergleute.
Wendungen sind zu richten an die von Döbbsing'schen Kohlen- u. Elektrizitätswerke in Döbbsen R.-L.

Intelligente Mitarbeiter

(hauptächlich für Anzeigentext und Vertikalerhaltung) in hiesiger Stadt und der Umgegend des Kreises sucht gegen Honorar Redaktion des Tageblattes.

Verantwortliche Redaktion: Politisch, Döbbsen, und prov. Teil: Danus Bog, Sport: R. Hochheimer, Anzeigen: G. Dalg. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt S. Dalg., sämtlich in Merseburg.

Beilage zu Nr. 103 des Merseburger Tageblattes

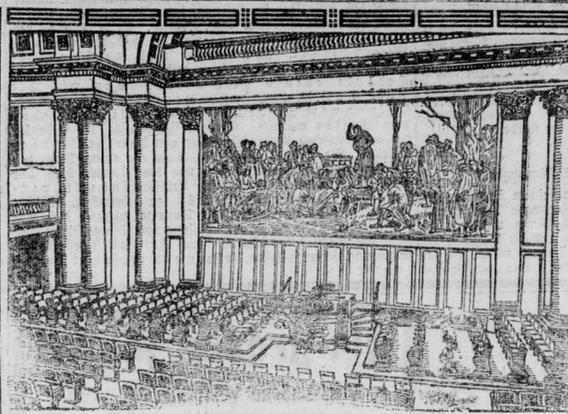
Kreisblatt.
Donnerstag, den 15. Mai 1919.

Ablehnung und Aushungerung.

Unersättlich sind, wie von allen Seiten, selbst von den Sozialdemokraten, von Scheidemann und Noske, zugegeben wird, die furchtbaren Friedensbedingungen der Feinde. Trophem begegnet man in deutschen Völkern noch hier und da der Ansicht, man dürfe sie nicht ablehnen, weil sonst die Feinde die Lebensmittellieferungen einstellen und uns vollends der Aushungerung preisgegeben würden. Für ein halbes Pfund Speck oder Mehl sollen wir also unsere nationale Ehre verkaufen! Um uns im Augenblick ein dürftiges Gericht für den Morgen zu sichern, unsere und unserer Kinder Zukunft verächtlich! Man sollte meinen, diesen verächtlichen Gedanken dürfte in Deutschland niemand auch nur im Geheimen hegen. Ein kräftiges Nis über die, die ihn gar auszusprechen wagen! Der „amerikanische“ Speck und das „amerikanische“ Mehl ist ja überhaupt nur die Lockpöbel, mit der man uns Deutsche in die Falle denkwürdiger Ansdichtheit hineinführen will, zu drei Vierteln leider schon hineingeht hat. Die Lockpöbel, an der wir für immer zugrunde gehen, wenn wir uns jetzt nicht mit festem Entschluß abwenden.

Und es genügt dazu wohl, daß wir einmal die Zeit davon auf diesem Gebiet nicht ansetzen. Was ist es denn eigentlich mit den Lebensmittellieferungen der Feinde? Bereits in den Waffenstillstandsbedingungen werden sie verheißt, indem man drüben mit Anstößlichkeiten im Auge die Not des deutschen Volkes anerkennt. Man hat sich dem aber keineswegs beugt, die Gefühle edler Menschlichkeit, von denen man in Worten überfließt, in die Wirklichkeit umzusetzen. Vielmehr benutzte die Entente die in Aussicht gestellte Hilfeleistung, um an Deutschland immer erpresslicher Forderungen zu stellen. Darunter auch solche, wie die Verjährung der Aushungerung von Eisenbahnmaterial und die der Aushungerung von landwirtschaftlichen Maschinen. Durch die gerade die Ernährung des deutschen Volkes weiter erschwert wurde. Geküfert wurde aber inzwischen an Lebensmitteln nichts; man hielt unsere Regierung hin, bis bei uns die Zustände vollends vor dem Zusammenbruch standen und man glaubte, Deutschland ließe sich gezwungen, jede Bedingung anzunehmen. Dann endlich ließ man uns zu unbedingten Preisen einiges zufommen. Aber noch heute, sechs Monate nach Abschluß des Waffenstillstandes, sind die Zustände bei uns nur ganz unvollkommen erfüllt. Und zwar in noch viel geringerem Maße, als dem deutschen Volke bisher zum Bewußtsein gekommen ist. Unsere Regierung hat ja offenbar, um nicht selbst als der Gebrüllte darzustellen, so lange wie möglich die Lieferungsverpflichtung in d n f ä r d e r i d behauptet. So wurde aus unseren Heeresbeständen entnommen, Schmalz als amerikanisches Fett, und erst als Bedenken über die Verhältnissen eintrafen, wurde zugegeben, daß an der Ware nur die Farbe amerikanisch war. Der angeblich amerikanische Speck stammt zum größten Teil aus der Union. Statt der sonstigen Fettlieferungen sollen wir teils Fischtran, teils sogar nur Kopraköl erhalten. So läßt sich die ganz unverdächtige Hilfsleistung der Feinde immer mehr in nichts auf. Sie ihrerseits hingegen stellen jetzt eine positive Forderung der allererstenbedenklichen Art gerade wieder auf dem Gebiete der Volksernährung; sie verlangen die Aushungerung von großen Mengen Weiz, darunter Weizen, in solcher Zahl, daß wir sie gar nicht liefern können, ohne die Unterernährung, ja den Hunger, bis zum Zusammenbruch des Lebens zu verschärfen.

Das ist der Zustand, den wir uns vor Augen zu halten haben, wenn wir fragen, ob wir diese Friedensbedingungen ablehnen dürfen oder müssen. Nehmen wir sie an, so öffnet vor uns die Drohung der Feinde die Augen, sie werden bei Ablehnung ihre Lebensmittellieferungen einstellen. Wie wenig diese uns Gewicht leisten, gibt unsere Regierung in diesem Augenblick selbst zu. Sie kann die Schönfärberei nicht länger aufrecht erhalten und teilt mit, daß die Justizsenen von Schmalz der Entente stark hinter den Erwartungen zurückblieben, es ist nicht, daß die Weltvorräte an Speckstoffen nicht den Umfang hätten, wie dies ursprünglich angenommen wurde. Schon unter dem ist jetzt von der Entente gefordert, Schmalz befindet sich grüßere Vorräte von Schmalz, das heißt „Koprpöbel“. Die Forderung dieser sich sonach nicht unerfüllbaren Forderungen



Aula der Berliner Universität, in der die Nationalversammlung in Berlin tagen wird.

hingichtlich der Aushungerung von amerikanischen Speckstoff hingehen. Und in der jüngsten Staatsverordneten-Versammlung erklärte der Oberbürgermeister, daß nach Mitteilung der Reichsregierung der für Niederdeutsch bestimmte Speck von Verbände für die Jüdisch-Statuten umgelegt worden ist. Der kurze Sinn der Redewendungen ist also, daß uns die Feinde nicht vorzogen können und auch nicht wollen, selbst wenn wir die schändlichen Friedensbedingungen unterschreiben. Vielmehr würden wir gerade durch die Annahme ihnen rechtlichen Plan, uns durch Unterernährung zu tilgig zugrunde zu richten, selbst intereressiert unterhalten. Ihre Drohung, uns im Falle der Ablehnung auszufolgen, ist danach zu beurteilen. Dieser Friede, von uns unterschrieben, er gerade hieße die Hungersnot über Deutschland heraufzubeschwören, jetzt und auch für unsere Kinder! Das müssen sich alle Deutschen und besonders auch alle deutschen Frauen in diesen Tagen völlig klar machen!

Die Bedeutung der Kreistage.

Angeichts der Überbürdung mit Weisheitspflichten, die heute dem Staatsbürger zugemutet werden, liegt die Gefahr nahe, daß die Weisheitspflicht, die selber schon selber einen bedeutenden Grad erreicht hat, noch weiter wächst. Das wäre in besonderem Maße zu beklagen im Hinblick auf die bevorstehenden Kreisversammlungen. Jeder Landwirt, der seine Ertragsmisse dafür in die Weisheit zu werfen hat, muß sich bewußt sein, daß gerade die Kreistagswahl für sein persönliches Wohl und Wehe die wichtigste von allen Wahlen genannt zu werden verdient.

Sowohl Gemeinde, wie Kreis, Provinz und Staat haben ihre besonderen Aufgaben und ihre besondere Regierung. Die Regierung der Gemeinde stellt der Gemeindevorstand, die der Kreis der Kreistag, die der Provinz der Provinzialparlament, die des Staates das Ministerium und die Volkvertretung. In der Gemeinde wählen die Gemeindeglieder die Gemeindevertretung und diese den Gemeindevorstand und ebenso wählen die Kreisangehörigen den Kreistag, dessen Mitglieder ihrerseits den Kreisrat wählen und den

Die Kreistagswahl.

Die schwindige „Kommode“ am Opernplatz ist das Zentrum der Nationalversammlung für ihre Berliner Tagung geworden. Die „Kommode“ hat ihre Schöpfung: eine köstliche Bibliothek, wurde ihr Teilzeit zur Hundstuhlfest der Universitäts im Jahre 1910 unter freierlichem Übergang zur neuen Aula der Universität geneigt, da die königliche Bibliothek ihr Heim gegenüber in Jhnes großem Steinhauf aufschließen sollte. Zu Beginn des Krieges lag man in dem Saal zu Pflichten von Arthur Kampf's Kollagenmalerei „Hilfes Reden an die deut die Nation“ ein Bild von heim lebenden Kriegeren, um werden die deutschen Volksgenossen hier vorübergehend beiraten, um zu, weil die gewaltigen außerordentlichen Ereignisse der Friedensverhandlungen ihren speziellen Zusammentritt erfordern. Die Aula ist groß genug, Abgedunkelt, Regimentskommande, Kasse und Auditorium aufzunehmen. Der große, durch Oberlichter möglichst erhellte Saal bietet im Parkett, einschließlich der Vertiefungen unter den Emporen, etwa 1000 Personen bequem Platz. Die Aushungerung ohne Schokolade für die Besetzung. Die nötigen Nebenräume sind ebenfalls vorhanden. Außerdem wurde die Akademie der Wissenschaften für Bureau- und Parteizwecke mitgerangelt.

Verhandlung im Falle einer Neuweisung des Bundesratswesens wählten. In den Händen des Kreisrats, des Kreisratsschuldes und des Bundesrats liegt die Verwaltung des Kreises.

Der Kreisrat hat den Kreisverwaltungsverband zu vertreten und über die Kreisangelegenheiten und die sonstigen ihm zugewiesenen Aufgaben zu beraten und zu beschließen. Insbesondere liegt ihm die Festlegung des Haushaltsplans für den Kreis und damit der Kreisabgaben zu. Der Kreisrat hat die Kreisangelegenheiten und für den Kreis notwendigen Verlehrsmitel, die Verbesserung der wirtschaftlichen Einrichtungen (z. B. Sparanlagen, elektrische Überlandzentralen, landwirtschaftliche Winterkulturen usw.), die Förderung aller Kreisverwaltungsanstalten (Jugendvereine, Krankenanstalten) sind in seine Hand gelegt. Er hat den Kreisauschuss zu wählen und den Bundesrat zu wählen oder vorzuschlagen.

Der Kreisrat hat, bestehend aus sechs Mitgliedern und dem Bundesrat als Vorsitzenden, führt die laufende Verwaltung des Kreises. Er bildet zugleich die Weisheitsbehörde in Verwaltungsangelegenheiten und ist das Verwaltungsgeschäft erster Instanz.

Der Bundesrat ist Staatsbeamter, untersteht dem Regierungspräsidenten und ist für alle Verwaltungswesen, für welche keine besonderen Normen besteht, verantwortlich. Von jedem Provinz hängt in jeder Weise ab, wie der Kreis verwaltet wird. Die Aufgaben, welche ihm zufallen, sind von größter Bedeutung, das Wohl und Wehe der Bevölkerung ist aufs engste mit der Art verknüpft, wie diese Aufgaben gelöst werden, und daher ist es von höchster Wichtigkeit, wer an der Spitze des Kreises steht und wie sich der Kreistag zusammensetzt.

Daraus erhellt, daß jeder Kreisangehörige lebhaftes Interesse an der Zusammenkunft des Kreistages hat, der für die Wahl des Bundesrats die entscheidende Stimme besitzt. Die Kreisangehörigen bestimmen ihre Kreisverträter durch die Gemeindevorstellungen. In den Landgemeinden dagegen findet Stimmzettelwahl nach Listen nach dem Muster der Nationalwahlen statt, so daß jeder einzelne Wähler sich daran zu beteiligen hat. Bei der Kreistagswahl, namentlich der landlichen, ist deshalb Wahlrecht ebenfalls mit Wahlpflicht!

Die Ehre der Trenendorfs.

Roman von Lola Stein.

86) (Nachdruck verboten)
Trenndorf Nord, Extra-Ausgabe, Kriegserklärung an Deutschland, Trenndorf Nord!

Trenndorf Süd, Trenndorf Tribune, Extra-Ausgabe, Krieg, Krieg, der europäische Krieg! England an Frankreichs Seite! England an Krieg mit Deutschland! Extra, Extra!

Joachim von Trenndorf wollte die Zeitungsjungen heran, kaufte einige Wäpfer, überflog ihren Inhalt. Seine Hände zitterten, kein Anflug war Schmeichelei. Er bläse Waud an. Ihr schönes Gesicht war unbenutzt, der europäische Krieg machte ihrem Gesichtsglanz keine Erschütterungen. Sie ein Bild der Sorge aus ihren großen Augen traf ihn, der blaß und bis ins Tiefste erregt an ihrer Seite saß.
England! England nun auch! Wie sie sich zummentalen, alle, alle, um herzuhalten über Deutschland, über das gefielte, bedrohte, gefährdete Land! Heiß und machvoll erwachte von neuem in Joachim's Herzen die Liebe zur Heimat, die er im letzten Jahren oft ja vermissen gehabt.

Deutschland war in Gefahr. Deutschland brauchte seine Söhne. Er mußte heim.

Heiß und gewaltig, erlösend durchdrang ihn sein Entschluß. Schwiegend fuhr er an Wauds Seite dahin.

2

Eine ungeheure Erregung lag über der West. Trenndorf feierte, Trenndorf stand im Zeichen des europäischen Krieges.

Joachim von Trenndorf fuhr nach West-Anhohn, und in die Malten Kane. Er sprach seinen Schwager, er sprach die Trenns. Ueberall, wohin er kam, wenn er auch lag, nur vom Kriege war die Rede. Der alte Kassen und die Trenns zeigten offen ihre Sympathie für die Entente, vor allem für England! Sie machten kein Hehl aus ihren Überzeugungen, auch ihm gegenüber, dem Deutschen, nicht. In wenigen Monaten würde Deutschland am Boden liegen, dahinsie, vernichtet, zermalmt. In Ende würde es

keinen Traum von der ersten Militärmacht Europas geträumt haben. Zu Ende auch alle fähigen, wahnwitzigen Gedanken, die den Frieden der Erde bedrohten. Denn Deutschland allein hatte diesen Krieg verschuldet. Deutschland hatte das unermessliche Elend über die Welt gebracht. Für Recht und Gerechtigkeit der Völker und für den ewigen Frieden kämpfte England an Frankreichs und — Rußlands Seite!

Joachim von Trenndorf redete sich heiß und zornig! Wie hatte er sich so sehr als Deutscher gefühlt wie in diesen Tagen! Man suchte die Weisheit zu seinen Worten, nannte ihn verbohrt, mit Blindheit geschlagen. Er meinte bald, alle Diskussionen, Widerreden, Erörterungen waren zwecklos. Gegen die Sicherheit dieser Meinungen, gegen die Unmöglichkeit dieser Ansichten gab es nichts. Das war echtes Amerikanerium. Angefällt waren diese Männer mit Pflicht und Weisheit. Ihre Meinung war die richtige, mochte man nach so sehr dagegen reden, wenn man wollte. Sie erhielten sich nicht, blieben kühl, schätzten wohl gar über den Eifer dieses Deutschen. Die Tatsachen würden ihnen recht geben. Alle abwarten.

Joachim suchte die deutschen Herren seiner Bekanntheit auf. Man sah zusammen in diesen Tagen, erzwang alle Möglichkeiten, in die Heimat zu kommen. Es war schwer, schien fast unmöglich. Denn einige fühne Männer, die am Vorabend des Krieges sich nach Deutschland eingeschiff, schmachteten schon heute in englischer Gefangenschaft. England überbrachte die Weere, hielt Schiffe an, nahm die Deutschen gefangen.

Und doch — meine Joachim von Trenndorf — und doch mußte es gewagt werden. Trotz aller Gefahren, die brausen auf dem Meere lauerten, trotz der großen Unwahrscheinlichkeit, das Ziel zu erreichen. Es konnte doch gelingen! Es gab Mittel und Wege, Listen und Weisheiten, wenn man wollte.

Und Deutschland — von einer Welt von Feinden umringt, brauchte jeden einzelnen Mann.

Sein Offiziersstil war noch geordnet in ihm. Seine Hunderte alte Angehörigkeit zu Deutschland, zu Preußen ließ ihn hier in diesem fremden und kalten Lande nicht Ruhe finden, indes sein Vaterland in Gefahr war.

Er sprach mit Waud. Gagte er, was ihn bewegte, redete er von seinen Gefühlen, seiner Liebe zu Deutschland, die ihn übermächtig jetzt beimgog. Von seinen Wünschen gegen sein Vaterland,

die laut und gewaltig sein Heimkommen, sein Rämpfen verlangten. Waud war wie versteinert. Das hatte sie nicht vermutet, das nicht! Ihn keinem Gedanken hatte sie daran gedacht! Daß Joachim von ihr gehen wollte, fort von ihr, fort aus der Ruhe und Sicherheit, in Kampf und Gefahr und Tod!

Sie war fassungslos. Alles in ihr sträubte sich gegen das Unfassbare, daß Joachim sie verlassen wollte.

Denn sie sah nur dies eine. Sie wandte ihm nicht, nicht sein Gefühl, das ihn übermächtig in die Heimat zog, nicht seine Pflicht, die ihn dort von ihr riefen.

Sie legte ihm des alles.

Zum ersten Male trat ein Neues, ein Fremdes, ein Ungeheures zwischen sie und ihre Liebe.

„Seine Pflichten fesseln dich an meine Seite.“ legte sie in ihrer Erregung. „Du verneinst die Dinge, Joachim! Du siehst sie nicht richtig! Deutschland hat dir nichts gegeben, nur Schmerz. Da hast du es freiwillig verlassen, bist hierher gekommen und hast hier eine neue Heimat gefunden und ein neues Glück!“

„Ich verließ Deutschland, weil ich dort zu Schwarz erlebte und kein Fortkommen lag. Was aber hat das mit dem Lande selbst zu tun und mit meiner Liebe zu dem Lande? Waud, sei nicht kleinlich! Verbeiß dich nicht in deine Gedanken, verbeiß dich nicht den Erkenntnissen, die dir unbenommen sind. Du mußt, du mußt doch begreifen, daß mein Vaterland mich heute braucht wie jeden jungen gebildeten Mann, daß es mich ruff!“

„Dein Vaterland ist Amerika.“ legte sie zornig, „weil du denn alles verneinst? Du bist amerikanischer Bürger geworden, bist es seit drei Jahren schon. Deine Pflicht bindet dich mehr an Deutschland!“

„Und wenn es selbst keine äußeren Pflichten wären, so doch die Pflichten des Herzens, des Gefühls! Amerikaner werden ich nur, weil dein Vater es damals wünschte. Ich würde es ungerne, Waud, aber ich tat ihm den Willen. Es war nichts mehr als eine äußere Form. Nie habe ich aufgehört, deutsch zu denken und zu empfinden, nie habe ich aufgehört, Deutscher zu sein! Und nie war ich es mehr als je!“

(Fortsetzung folgt)

Politische Rundschau

Noch keine Aufhebung der schwarzen Listen?

Das niederländische Korrespondenzbüro stellt fest, daß viele holländische Schiffe noch in den holländischen Häfen liegen, weil die schwarzen Listen in Wirklichkeit noch nicht aufgehoben worden sind.

Belgien protestiert gegen die neuen Reichsfarben.

Der belgische Minister des Auswärtigen H. S. J. van der Meulen hat in Paris beim Dreiertrat gegen die Absicht der deutschen Regierung, die gleichen Farben wie die belgischen, nämlich Schwarz-rot-weiß, zu wählen, Widerspruch erhoben. Die deutsche Regierung beruht sich darauf, daß keine Farben abgewechselt worden seien, aber das belgische Volk wolle sich um keinen Preis durch die Angelegenheit von 1914 trennen lassen. Belgien verlangt, daß die neue deutsche Farbe nicht anerkannt werde.

(Das verlangen wir ja auch!)

Poste über die militärischen Bedingungen.

Der Reichswahlminister Postle hat einem Vertreter der Presse gegenüber die militärischen Bedingungen der Entente für einfach unerfüllbar erklärt. 100 000 Mann werden nicht ausreichen, um den Grenzschutz zu sichern und die Ordnung im Innern aufrecht zu erhalten, zumal wir ja auch unsere Polizei und Gendarmen nicht vermehren können. Von der reichen

Wiederherge geordneter Verhältnisse kann bei Erfüllung dieser Bedingungen keine Rede sein.

Wilson beschmigt die deutsche Wissenschaft.

Einer „Neuer“-Medung aus Paris zufolge hielt Präsident Wilson im Institut de France eine Rede, in der er u. a. sagte:

Eine große Zahl meiner Kollegen im amerikanischen Unterwiesensystem haben ihre Ausbildung, sogar in politischer Wissenschaft, auf deutschen Universitäten erhalten. Er selbst ist bei verschiedenen Gelegenheiten gezwungen gewesen, eine große Menge deutsche, schwedische und geschmackvolle deutsche Literatur zu lesen, und habe gefunden, daß der Gedanke ebenso geschmacklos war wie die Phrase und in einer fundamental falschen Auffassung vom Staat und vom politischen Leben des Volkes wurzelte. Er habe sich bemüht, die Gedanken der amerikanischen Universitätslehrer von dieser Verleumdung zu befreien. Sie spräche zu oft vom Staat als einem Ding, das das Individuum ignorieren solle und das Rechte habe, das Schicksal der Menschen durch eine Art ihm innewohnender geheiligter Autorität zu beherrschen. Wilson erklärte, er habe als entschiedener Demokrat niemals diese Ansicht annehmen können; seine Auffassung vom Staate sei die, daß jeder das Recht habe, seine Stimme hören und seinen Platz in Erwägung ziehen zu lassen, sofern er werte sei, er wog zu werden.

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Butterdiebstahl.

Sandstedt, 12. Mai. Durch Einbruch in die Molkerei Niederlobitz wurden mehrere Zentner Butter gestohlen. Da die Molkerei für den Kreis Verbergung arbeitet, trifft dieser Verfall die ganze Bevölkerung. Ueber die Täter ist man noch nicht orientiert. Man vermutet, daß drei fremde Diebstahl mit dem Diebstahl in Verbindung stehen. Als diese von den Wollern der hiesigen Ortswehr ergriffen wurden, suchten sie in bedauerlicher Hast das Weite.

Schuldigt als Aufmarschgebiet.

Schwendt, 13. Mai. Zu einem Kriegslager wurde am Sonntag in früher Morgenstunden unter Einsatzschiffes bewacht. Besatzungsstruppen wurden hier ausgelassen. Seit nachts 3 Uhr rollte Zug auf Zug heran, und bald fand der erste Zug, bestehend aus Infanterie, Artillerie, Maschinenwesen und dem gesamten Besatzungsstab marschbereit in der Bahnhofstraße. Schwindt wurde als Aufmarschgebiet gegen Leipzig benannt. Drei große Stellungen besetzten Teile von keiner Kavallerie her. Gegen 9 Uhr erfolgte der Abmarsch der letzten Truppen, einer Abteilung Infanterie.

Die Kreiswahlwahlen im Saalkreis.

Halle, 13. Mai. Bei den jüngst stattgefundenen Wahlen zum Kreisrat für den Saalkreis sind nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen von den Wählergruppen insgesamt 10 und von den unabhängigen Sozialdemokraten 26 Vertreter gewählt worden.



Der unterzeichnete Mobilmachungsausschuß ist im Besitz sich zu verkaufen. Wir erlauben daher alle diejenigen, die noch Forderungen oder Ansprüche an uns zu haben glauben, solche bis

spätestens zum 31. Mai dieses Jahres

bei uns anzumelden. Für Forderungen pp. die später bei uns eingehen, können wir eine Gewähr auf Erfüllung oder Befriedigung nicht mehr übernehmen.

Der Mobilmachungsausschuß vom Roten Kreuz.

Kreissparkasse Merseburg

Nahnhofstraße 8

Politisches-Konto: Leipzig 8906 Fernruf 540

unter Führung und Sicherheit der Kreisse

Spareinlagen mit täglicher Verzinsung werden jederzeit

— auch im Überweisungswesen — angenommen.

Rückzahlungen erfolgen je nach Vereinbarung sofort ohne

Kündigung.

Sicherheitsmaßnahmen gegen unbedachte Abhebungen.

Unbedingte Verantwortlichkeit über alle Geschäftsvorfälle

— Ans und Verkauf von Wertpapieren. —

Eintönung fälliger Forderungen und gelöster Etüde.

Darlehen an Jedermann

gegen Sicherstellung durch Hypothek oder Pfand.

Spezialanfall z. Förderung des Handelss. Zahlungsmittelverkehrs.

Eröffnung von provisorischen Girokonten für Jedermann.

Recht kollektiver Ausführung von Geldüberweisungen an

jede Person im Deutschen Reich, auch Einleitung von

Schecks und Wechseln.

— Unentgeltliche Abgabe von Formularen und Scheckheften. —

Schnelle Erledigung von schriftlichen Anträgen.

... 30 Millionen ...

4% neue Hallesche Stadtanleihe

— zum Kurse von 92,90 speisenfrei —

bietet an

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft,

Zweigniederlassung Merseburg.

Rassentunden von 8 1/2 bis 12 1/2, 2 1/2 bis 5 1/2 Uhr,

Sonntags von 8 1/2 bis 2 Uhr.

Achtung!

Achtung!

Empfehle meine selbstgearbeiteten Waren:

Anstragbüchlein Kleiderbüchlein

Glasbüchlein Bratenbüchlein

Echenerbüchlein Küchenrechen

verschiedener Art Notizbücher

Chrombroschüren Notizbuchhefter

Glasbüchlein Reisetagebücher

Kartendruck Reisetagebücher.

Alle meine Waren sind aus und dauerhaft gearbeitet. Für Wiederverkäufer größerer Rabatte.

Wilhelm Göthe

Büchsenmacher

Neumarkt 78. Neumarkt 78.

Die grosse Mode!

Kunstseidene gestrickte Jacken für Damen, junge Mädchen und Kinder

Kunstseidene gestrickte Blusen, Kunstseid. gestrickte Kindermäntel

empfiehlt in sehr grosser Auswahl und vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachf., A. & F. EBERKAMP

HALLE a. S. Gr. Steinstr. 84.

Parkettböden, fertig, Parkettwachs

empfehlen

Gustav Colditz jun., Parkettfabrik, Auerbach i. V.

Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Damen-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Küchen

in einfacher bis ganz reicher Ausführung. Große Auswahl.

Möbelfabrik Albert Martick Nachf., Inh. Richard Ziener, Halle a. S., Alter Markt 2.

Tomaten

harde Früchte mit Topfballen verkauft in Gärtnerei und Blumengeschäft

Treibt, Fernruf 10.

Jeden Polken Spargel

zum Marktpreis abzugeben (Voranbestellung)

Friedrich Engelmann, Braunschwieg, Großhandels-Gärtnerei, Schieritz, 18. und Abstr. 91

Blumengäßchen, Braunschwieg 8 — Telefon 1180. —

Abgelauene, schlechte Holz-Tuqböden

werden wieder schön in Theatralische Park. In schlechter gew. Holzbohlen, reicht für 8 Zimmer

Wiele immer allein-Vielverant: Mag Krüger, chem.-tech. Produkt, Dresden A. Bienenstr. 59.

Aus der Lindeburger Heide habe ich zu jeder Zeit reist gut zu abzugeben Streus und Futterheide wie auch Stroh und Brennholz, bei Bezug in Ladung Preis u. Anfrage Peter Flehner, Lindeburg Gomm.

Ein Polken Holzschuhe

preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Geld!

ist Privatmann, gegen monatliche Rückzahlung jedem, auch jungen Leuten und Damen, Rückporto beifügen.

Franz Tigner, Altenburg S. A., Volkshaus.

Geld

verleiht gegen monatliche Rückzahlung bis 1000 Mark. H. Blume, Hamburg 5.

Geld

gegen monatliche Rückzahlung bis 1000 Mark. H. Blume, Hamburg 5.

H. Schnee Nachf.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren u. Trikotagen Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Getragener Ueberzieher

zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Seine Niederlassung als Tierarzt

in Dürrenberg

gibt zur Kenntnis

Richter, appr. Tierarzt, Observator, d. R.

Park-Hôtel, Telefon 395.

Einlose Schreibmaschinen

Gregor B. Rumb, Frankfurt a. M., Brückenstr. 9.

Offiziersgarnaturen

(Kriegsuniformen, neu) und ein paar lange Stiefel zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Tadellos erhaltenen Wintermantel

preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Ziegel-Arbeiter

werden sofort gesucht. Hallesche Strasse 90.

Hausmädchen oder einfache Stütze

für sofort gesucht. Frau Rechtsanwält Dr. Rademacher, Merseburg, Poststraße 14.

Im Verzug ruhende junge Dame mit Speisekarte sucht in den Abendstunden

Unterricht in Französisch, Englisch und Mathematik

zur Vorbereitung auf das Obersekundar. wünschliche Angebote mit Preisangabe erbeten unter K. 91 an die Exped. d. Blattes.

Gebildetes Fräulein

wünscht sich auf Kosten im Einmenne verheiratet als Haushälterin in antiker, geräumiger Haushalt geacht. Mädchen vorhanden. Angebote unter K. B. 182 an die Exped. d. Bl.

Saub. Anwartschaft

für die Vormittagsstunden gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Roggen- und Getreidewaren-Gesamt

findet am 15. Mai 1919 bei Hoffmann Reich Nr. 6 nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 2201-2200

2801-2400

aus. Ein Anpreisung auf eine bestimmte Art von Getreide werden nicht.

Merseburg, den 14. Mai 1919. P. N. 470/19.

Das hässliche Lebensmittel.

Veranmachtung.

Die Ausstellung der Kriegsausweissung erfolgt in nachfolgender Reihenfolge:

Freitag, den 16. Mai 1919

1-100 von 8-9 Uhr vorm.

1001-2000 von 9-10 "

2001-3000 von 10-11 "

Merseburg, den 12. Mai 1919.

Die Zahlreihe.

N. R. IX. 914/19.

Dem nächstmeilen Weg

der Baurstraße Nr. 17, in

Verbindung mit weiten Umkreis

steht die Ausstellung des

Malerbetriebes, sowie der

Verkauf von Weib und Bek-

waren vom 15. Mai d. J. ab

bis auf Weiteres unterhalb

Wiesstraße 100/101, bei der

von der Ordnung Straßenseite die Rollen der Ver-

öffentlichung zu tragen hat.

Merseburg, den 12. Mai 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Wiedererichtung

der Gemeinde und Kirche

Waldsdorf. Sonntag, den 18. Mai 1919

nachmittags 4 Uhr im Café Waldsdorf. Der Versammlungs-

Verkehrsverband.

Bekanntmachung.

Die Jagdordnung der Gemein-

de Grotzsch mit Freijagd auf

Jahre verpackt werden. Die

Bedingungen liegen 4 Tage bei

mir aus. Cacau, den 11. Mai 1919.

Hülke

Randorfer.

Radschläger aufgepaßt!

Sieht jede Kriegsvorbereitung

ist unüberwindlich. Kennen Sie

meine zu Tausenden verkaufte

Rad-Reifen schon? Preis pro

Reifen 7,75 u. 12,-. W. W. W. W.

Reifen Nr. 4 mit

absolutem Unions!

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.

W. G. W. W. W. W. W. W. W. W. W.